



Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Donnerstag den 19. Juli.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1316. (2) Nr. 13552.

G u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums. —
Betreffend die Verhandlungen zur Sicherstellung des Ertrages der allgemeinen Verzehrungssteuer für das Verwaltungs-Jahr 1850. — In Folge Verordnung des hohen Finanz-Ministeriums ddo. 26 Juni l. J., Zahl 15931, hat die Sicherstellung des Ertrages der allgemeinen Verzehrungssteuer für das Verwaltungsjahr 1850 in derselben Art und nach denselben Bestimmungen, welche für das Jahr 1849 vorgeschrieben waren, zu geschehen. — Es werden demnach 1) die Verhandlungen zur gemeinschaftlichen Abfindung von Corporationen oder ganzen Gemeinden, so wie zur Verpachtung nur auf Ein Jahr, mit oder ohne Vorbehalt der stillschweigenden Erneuerung abgeschlossen; und es bleibt, wie bisher. — 2. Von diesen Verhandlungen die Sicherstellung des Verzehrungssteuer-Ertrages von der Biererzeugung und den gebrannten geistigen Flüssigkeiten ausgeschlossen. — 3. Endlich wird der Zeitpunkt, bis zu welchem die verzehrungssteuerpflichtigen Unternehmer die zur Erlangung des gefälligen Erlaubnißscheines erforderlichen Erklärungen abzugeben haben, der Termin bis längstens 10. August 1849 festgesetzt. — Laibach am 9 Juli 1849.

Leopold Graf v. Welfersheimb,
Landes-Gouverneur.

3. 1315. (2) Nr. 24046, ad 13775.

K u n d m a c h u n g.

An der k. k. Universität zu Olmütz ist die Lehrkanzel der theoretischen und Moral-Philosophie, wie auch der Geschichte der Philosophie, mit welcher der jährliche Gehalt von 800 fl. und das Vorrückungsrecht in die höheren Gehaltsstufen von 900 und 1000 fl. C. M. verbunden ist, in Erledigung gekommen. — Der Termin zur Anmeldung um diese Lehrkanzel wird bis 20 August d. J. festgesetzt. — Diejenigen, welche sich in Bewerbung setzen wollen, haben ihre gehörig belegten Gesuche innerhalb des festgesetzten Termines bei dem k. k. Landes-Präsidium zu Brünn einzubringen. — Vom k. k. mährisch-schlesischen Landes-Präsidium. Brünn am 30. Juni 1849.

3. 1314. (2) Nr. 24035, ad 13751.

N a c h r i c h t.

Bei dem k. k. m. schl. Prov. Cameral- und Kriegszahlamte ist die vierte Cassaofficialenstelle mit einem Jahresgehalt von 600 fl., und im Falle der Gradual-Vorrückung die jüngste Officialstelle mit jährlichen 500 fl. erledigt. — Zur Wiederbesetzung dieser Stelle wird der Concurs mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß diejenigen, welche solche zu erhalten wünschen, ihre Gesuche entweder unmittelbar, oder im Wege der vorgesehnen Behörde längstens bis 15. August l. J. bei dieser k. k. Landesstelle einzubringen, und sich über die erforderlichen Eigenschaften, Geschäftskennntnisse, Kenntniß beider Landessprachen, nebst Moralität auszuweisen haben. — Vom k. k. m. schl. Landesgubernium. Brünn am 30. Juni 1849.

3. 1275. (2) Nr. 12482.

G u r r e n d e

des kaiserl. königl. illyrischen Guberniums über verliehene Privilegien. — Das hohe Ministerium für Handel, Gewerbe

und öffentliche Bauten hat am 30. April und 15. Mai l. J., nach den Bestimmungen des allerhöchsten Privilegien-Patentes vom 31. März 1832 die nachfolgenden Privilegien verliehen: —

1) Dem Carl Heinrich Bitterlich, bürgerlichen Goldarbeiter, wohnhaft in Königgrätz, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung der galvano-elektrischen Rheumatismus-Ketten, welche in der Wesenheit darin besteht, daß durch eine Veränderung der Structur an der Kette, der Inductionsrolle und dem Glaszylinder das galvano-elektrische Fluidum verstärkt, die Strömung desselben befördert, dessen Leitung in den Glaszylindern erleichtert und die Wirkung erhöht werde. — 2) Dem Hochstätter und Schickhardt, befugte Fabrikanten chemischer Producte, wohnhaft in Brünn, Vorstadt Dorrich, Nr. 54, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung, schafswollene Stoffe, Garne und Tücher nach einer neuen Methode zu bleichen und weiß zu färben. — 3) Dem Adolph Schöller, Privatier, wohnhaft in Brünn, Dlmüßergasse, Nr. 5, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung, welche im Wesentlichen darin besteht, daß bei der in der Schafswoll-Streichgarn-Spinnerei verwendeten sogenannten Bandmaschine der Flor, wenn er aus der Schrobl kommt, durch ein sogenanntes Wügelwerk oder Walkwerk gehe, und von da erst auf Spulen gewunden werde. — 4) Dem Johann Winkler, Leder- und Wachsleinwand-Lackirer, wohnhaft in Hernals, bei Wien, Nr. 100, für die Dauer von drei Jahren, auf die Verbesserung in der Fabrication des Lackleders und der Wachsleinwand, wodurch diese Gegenstände schöner und geschmeidiger werden, und wohlfeiler in der Erzeugung zu stehen kommen. — 5) Dem Leopold Alexander Griff, Magister der Chirurgie, Augen- und Zahnarzt, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 445, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung eines Zahnpulvers (Conservations-Zahnpulver genannt), welches frei von allen schädlichen Säuren, und aus sehr zweckmäßigen Substanzen zusammengesetzt, als vorzügliches Reinigungs- und Conservations-Mittel der Zähne diene. — 6) Dem Adolph Kz, k. k. Hofparfümeur und diplomirter Apotheker, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 868 und 870, für die Dauer von einem Jahre, auf die Entdeckung eines vegetabilischen Haarfärbemittels, Merin genannt, womit man die Haare blond, braun und schwarz zu färben im Stande sey. — 7) Dem John Haswell, Director der Maschinen-Fabrik der k. k. privilegirten Bologner Eisenbahn-Gesellschaft, wohnhaft in Wien, Wieden, Nr. 953, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung von Maschinen zur Erzeugung aller Gattungen Gußwaren mit oder ohne Kern in allen beliebigen Metallen, mittelst der Centrifugalkraft. — 8) Dem Franz Faver Wurm, Ingenieur und k. k. privilegirter Maschinen-Fabrik-Besitzer, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 606, für die Dauer von drei Jahren, auf die Erfindung von Maschinen, womit eine zweckmäßigere Verwendung aller Fleischabfälle, Eingeweide und Knochen, so wie überhaupt aller thierischen und vegetabilischen Substanzen zur Darstellung wohlfeiler, nahrhafter und der Gesundheit entsprechender Nahrungsproducte erzielt werde. — 9) Dem Amadée François Rémond, wohnhaft in Birmingham, in England, (durch Joseph Eugen Nagy, wohnhaft in Wien, Stadt,

Nr. 276), für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung an Dampfmaschinen und ihren verschiedenen Bestandtheilen. —

10) Dem Thomas Lamnich, Büchsenmacher wohnhaft in Wien, Wieden, Nr. 831, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung in der Verfertigung von Feuergewehren, wodurch dieselben schneller und billiger, als es bisher der Fall war, erzeugt werden können. — Diese hohe Verfügung wird mit der Bemerkung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die oben gehaltene Original-Privilegien-Beschreibung des C. H. Bitterlich sich bei dem k. k. böhmischen Gubernium zu Ferdinands Einsicht in Aufbewahrung befindet. — Laibach am 25. Juni 1849.

Leopold Graf v. Welfersheimb,
Landes-Gouverneur.

3. 1301. (2) Nr. 12926.

G u r r e n d e

des kais. königl. illyrischen Guberniums über verliehene Privilegien. — Laut eingelangter Decrete vom 1. und 8. l. M., Zahl 4611 und 4880, hat das hohe Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten an den besagten Tagen, nach den Bestimmungen des allerhöchsten Privilegien-Patentes vom 31. März 1832, die nachfolgenden Privilegien zu verleihen befunden: 1. Dem Carl F. Poosy, Ingenieur, wohnhaft in Wien, Landstraße, Nr. 491, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserungen in der Erzeugung und Anwendung der Hige für alle Arten von Feuerungen. — 2. Dem Carl F. Poosy, Ingenieur, wohnhaft in Wien, Landstraße, Nr. 491, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserungen an Oefen oder Herden zur Erzeugung oder Darstellung von Speisen oder Eßwaren. — 3. Dem M. J. Löwy, technischer Leiter einer Lederfabrik in Prag, wohnhaft in Prag, Nr. 123/5, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung eines Glanzmittels für Fußbekleidung, „Fettlack“ genannt. — 4. Dem Leonhard Bucher, Ingenieur in der Maschinenfabrik von Ganther, Leemann und Compagnie in Bogen, wohnhaft in Bogen, in Tirol, für die Dauer von drei Jahren, auf die Erfindung einer rotirenden Dampfmaschine. — 5. Dem Johann Dietrich Wilhelm Peters, Kaufmann und Spiritusfabrikant, wohnhaft in Hamburg, und dem Carl Falkmann, Hof-Destillateur, wohnhaft in Stockholm (durch J. E. Krug, wohnhaft in Prag), für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung und Verbesserung eines Apparates, Falkmann Peters'scher Rectifications- und Entfuselungs-Apparat genannt, und eines dazu gehörigen Condensators. — 6. Dem Adolph Pleisch, emeritirter Professor der Chemie, wohnhaft in Wien, Landstraße, Nr. 363, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung, Eisen, Eisenblech und alle daraus angefertigten, gefalzten, genieteten, gepreßten oder getriebenen Gegenstände mit bleifreiem oder metallorpdfreiem Email zu überziehen und die Gefäße mit zierlichen, gegossenen oder gepreßten Henkeln und Handhaben zu versehen. — 7. Dem Georg Schneider, Ober-Telegraphist im k. k. Telegraphen-Central-Bureau in Wien, wohnhaft in Wien, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung des Robinson'schen Telegraphen-Apparates, bestehend in einer Wechselvorrichtung, wodurch 1) viel schneller telegraphirt werden

fönnen, als mit Robinson's Apparate; 2) es möglich werde, von irgend einer Telegraphenstation mit allen übrigen Telegraphenstationen, welche zu demselben Telegraphensysteme gehören, zu gleicher Zeit zu correspondiren. — 8. Dem Charles Girardet, k. k. Hof- und landesprivilegirter Lederwaren-Fabrikant, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 1100, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung von Metallrahmen zu Cigarren-Etui's, Geldtaschen, Handschuheasseten, Necessaires und anderen Gegenständen dieser Art. — 9. Dem Hilary Bröblewski, Mechaniker, wohnhaft in Lemberg, Nr. 654^{1/4}, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung einer Getreide-Schnittmaschine. — 10. Dem Joseph Ritter v. Hohenblum und dem M. J. Hoppe, Chemiker, beide wohnhaft in Wien, Landstraße, Nr. 678, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung, aus hydraulischem Tonschiefer einen Kalkcement zu erzeugen, welcher im Wasser dergestalt steinartig erhärte, daß ein aus einem von diesem Cemente im Wasser erhärteten Stücke, geschnittener Ziegel von gewöhnlicher Ziegellänge und einer Dicke von 2" 3" ein derartiges Tragvermögen besitze, daß er einen Druck von mehr als 1000 Pfund aushalte. — 11. Dem Joh. Theodor Gülicher, Fabriksbesitzer, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 423, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Entdeckung, Braunkohlen auf eine Art zu verkoken, daß selbe beinahe zu allen Zwecken sich eignen, wozu Holz-Kohlen oder Steinkohlen-Coaks bis jetzt verwendet wurden. — 12. Dem Heinrich Schwalbach, bürgerlicher Schlossermeister, wohnhaft in Braunau, in Oberösterreich, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Verbesserungen der Drahtstift-Maschinen. — Ferner findet man zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß die offen gehaltene Beschreibung des Privilegiums des Charles Girardet, dann jene des C. F. Loosley sich bei der k. k. nieder-österreichischen Regierung, und jene des Peters und Falkmann beim dem böhmischen Subernium zu Ledermanns Einsicht in Aufbewahrung befinden. — Laibach am 30. Juni 1849.

Leopold Graf v. Welfersheimb,
Landes-Gouverneur.

3. 1300. (2) Nr. 13710.

Verlautbarung.

Da ungeachtet des mit hierortiger Bekanntmachung vom 2. Juni d. J., Sub. 3. 11212, laut h. Ministerialdecret's vom 26. Mai l. J., 3. 11739, auf weitere 14 Tage verlängerten Termins zur Erfolgung von Gratificationen für die in die feldärztliche Branche eintretenden Civilärzte sich nicht so viele Individuen gemeldet haben, um selbst nur den dringendsten Bedarf an Feldärzten bei der k. k. Armee zu decken, so hat sich das k. k. Kriegsministerium zu Folge einer an das hohe Ministerium des Innern gerichteten Mittheilung vom 26. Juni d. J. veranlaßt gefunden, die je nach den verschiedenen Graden der Bildung in Beträgen von 150 fl., 100 und 60 fl. C. M. zugestandenen Gratificationen noch weiters und zwar in so lange erfolgen zu lassen, bis der Abgang an Feldärzten bei der k. k. Armee gedeckt seyn wird. — Welches hiemit in Gemäßheit hoher Verfügung des k. k. Ministeriums des Innern zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. — Vom k. k. illyrischen Subernium. Laibach am 12. Juli 1849.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 1319. (1) Nr. 167.

Edict.

Vom k. k. Stadt- und Landrechte, als Mercantil- und Wechselgerichte in Krain, wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. Friedrich Heimann, Eigenthümer der unter der Firma: »Gebr. Heimann« protocollirten Handlung, die Löschung der an den aus seinem Geschäfte ausgetretenen Herrn Leop. Fleischmann erlassenen Procura, und zugleich die Protocollirung der an Herrn Ignaz Neumann ausgestellten Procura in den Mercantil-Gerichtsprotocollen vorgenommen werden.

Laibach am 3. Juli 1849.

3. 1324. (1) Nr. 6363.

Edict.

Vom dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Frau Cäcilia Urbantschitsch, im eigenen Namen und als Vormünderin, und des Herrn Michael Frantschitsch, als Mitvormund des mj. Anton Urbantschitsch, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 21. März 1849 ohne einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Herrn Alois Urbantschitsch, die Tagsatzung auf den 30. Juli 1849, Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach am 30. Juni 1849.

3. 1320. (1) Nr. 6639.

Vom dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Frau Maria Urshitz, gebornen Lindner, als erklärten Erbin, zur Erforschung der Schuldenlast nach der am 16. April 1849 mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Frau Elisabeth Karnitschnig, die Tagsatzung auf den 27. August l. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesem Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach am 7. Juli 1849.

3. 1325. (1) Nr. 6581.

Vom dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird der Theresia und Franciska Sever mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wieder dieselben bei diesem Gerichte Simon und Maria Suetina, die Klage auf Verjährterklärung der Forderung aus dem Schulscheine ddo. 1., intab. 26. März 1806, pr. 700 fl. eingebracht und um eine Tagsatzung, welche unter Einem auf den 8. October 1849, früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde, gebeten.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten, Theresia und Franciska Sever, diesem Gerichte unbekannt ist, und sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung und auf deren Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichts-Advocaten Dr. Lindner als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die vorbenannten Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Lindner, Rechtsbeihelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach am 3. Juli 1849.

3. 1312. (2) Nr. 6200.

Edict.

Vom k. k. Stadt- und Landrechte, zugleich Criminal-Gerichte in Krain, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sey hierorts eine Kanzellistenstelle mit dem jährl. Gehalte von 400 fl., und dem Vorrückungsrechte in die höheren Gehaltsstufen mit 500 fl. und 600 fl., in Erledigung gekommen. — Es werden daher alle Diejenigen, welche um diese erledigte Stelle sich zu bewerben beabsichtigen, aufgefordert, ihre eigenhändig geschriebenen und mit den Nachweisungen ihrer Moralität, Studien, Sprachkenntnisse und bisher geleisteten Dienste gehörig belegten Gesuche längstens binnen vier Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes in die Laibacher Zeitung an gerechnet,

hieramts zu überreichen, und in denselben auch zu erklären, ob und in welchem Grade sie allenfalls mit einem der Beamten dieses k. k. Stadt- und Landrechtes verwandt oder verschwägert seyen. Laibach am 14. Juli 1849.

3. 1303. (3) Nr. 6900.

Vom dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann, Primus und Jacob Mostar, als erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 5. Juni 1849 zu Mitterdorf mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Pfarrer, Herrn Andr. Mostar, die Tagsatzung auf den 20. August 1849, Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 10. Juli 1849.

3. 1302. (3) Nr. 6187.

Vom dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem Herrn Benzel und Bernard v. Gasparini mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es haben wider dieselben bei diesem Gerichte Hr. Simon und Frau Maria Svetina, Realitätenbesitzer, eine Klage auf Verjährterklärung eines jeden Anspruches auf den Kauffschilling'srest pr. 200 fl., aus dem Kaufvertrage ddo. 1. Juni 1804, intab. 6. März 1807 auf den Acker Rect. Nr. 302 bei St. Christoph, eing.bracht und um eine Tagsatzung gebeten, welche auf den 1. October 1849 angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten, Herren Benzel und Bernard v. Gasparini, diesem Gerichte unbekannt, und sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Unkosten den hierortigen Gerichtsadvocaten Dr. Anton Lindner als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter, Dr. Lindner, Rechtsbeihelfe, an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach den 26. Juni 1849.

3. 1326. (1) Nr. 10467.

Kundmachung.

Im Tassen'schen Hause zu Krainburg, wo bisher das k. k. Bezirkscommissariat unterbracht war, sind Localitäten sogleich zu vergeben, und können bis Ende October d. J. gegen billigen Zins in Aftermiethelassen belassen werden, als: 1) Zu ebener Erde 2 Zimmer, welche sich insbesondere nach ihrer Lage zur Benützung als Depot für das auf den Wochenmarkt gebrachte Getreide eignen; 2) im 1. Stocke eine Localität aus 4 Zimmern und 3 andern zimmerartigen Räumen; 3) im 2. Stocke eine als Wohnung benüzbare Localität, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekammer und einer Kammer. — Gewünschte Auskünfte können beim Amtsvorstande des l. f. Bezirkscommissariats Krainburg ertheilt werden; nur wird beigefügt, daß der pactirte Miethzins sogleich beim gemachten Uebereinkommen ganz bezahlt werden muß. — K. K. Kreisamt Laibach am 6. Juli 1849.

3. 1318. (1) Nr. 2498.

Kundmachung.

Bei dem Oberpostamte in Prag ist eine Offizialstelle mit dem Jahresgehalt von 550 fl., gegen Erlag der Dienstaution im Befoldungsbetrage, in Erledigung gekommen. — Zur Wiederbeschaffung dieser, und im Falle der Gradualvorrückung, einer provisorischen Offizialstelle mit 500 fl. Gehalt und Verpflichtung zur Cautionsleistung im gleichen Betrage, wird hiermit ver-

Concurs mit dem Befügen eröffnet, daß die Bewerber ihre gehörig instruirten Gesuche, unter Nachweisung der erforderlichen Eigenschaften und insbesondere der Kenntniß beider Landessprachen, im vorgeschriebenen Wege längstens bis letzten d. M. bei der böhmischen Oberpostverwaltung in Prag einzubringen haben. — K. K. illyr. Oberpostverwaltung. Laibach den 15. Juli 1849.

3. 1304. (2) Nr. 2330.

K u n d m a c h u n g.

Zufolge hohen Ministerial-Postrevisions-Erlasses vom 14. Juni l. J., Z. 37891 P. S., wird bei der demnächst bevorstehenden Eröffnung der Eisenbahn bis Laibach, die Straße auf dem diesseitigen Saveufer über Ratschach und Gurkfeld nach Schatesch zur Herstellung einer Maltepostverbindung zwischen Laibach und Agram über Steinbrücken, dann jene von Littai nach Treffen zu einer provisorischen Briefpostverbindung der Eisenbahn mit Neustadt, bis zur Herstellung einer directen Verbindungsstraße dahin, in Benützung gebracht. — Zu diesem Ende sind folgende Anordnungen getroffen worden: 1) In dem Bahnhofe Steinbrücken wird ein Postamt errichtet, dessen Geschäfte durch eigene Postbeamte besorgt werden. Zugleich wird in demselben Orte oder nahe dabei eine Postpferdestation errichtet. — 2) Die in Gurkfeld bestehende Brieffammlung wird in ein Postamt mit Pferdewechsel umgewandelt. 3) In dem Orte Rufenstein wird ein Postamt mit Pferdewechsel; 4) in den Märkten Luffer in Steiermark, dann in Ratschach in Krain werden Postämter ohne Pferdewechsel errichtet; 5) die Postdistanzen werden nach Maßgabe der wirklichen Entfernung, zwischen Steinbrücken und Rufenstein pr. 2 $\frac{1}{2}$ Meilen auf 1 Post, zwischen Rufenstein und Gurkfeld pr. 2 $\frac{1}{2}$ Meilen auf 1 $\frac{1}{2}$ Post, zwischen Gurkfeld und Schatesch pr. 2 $\frac{1}{2}$ Meilen auf 1 $\frac{1}{2}$ Post, zwischen Gurkfeld und Landstraß pr. 2 $\frac{1}{2}$ Meilen auf 1 Post, zwischen Littai und Treffen 3 $\frac{1}{2}$ Meilen auf 1 $\frac{1}{2}$ Post festgesetzt. — Dem neuen, gegen Dienstvertrag zu bestellenden Brieffammler in Ratschach wird eine jährliche Remuneration von fünfzig Gulden G. M., dann von der Briefporto-Einnahme ein Antheil von 10 und von dem Fahrpostporto ein Antheil von 5 Percent bewilliget, derselbe übrigens zur Leistung einer Caution von 200 fl. verpflichtet. — Nachdem in Betreff der Postmeistersstelle in Gurkfeld und Rufenstein bereits die gehörige Vorseeung getroffen worden ist, so wird nur noch wegen Besetzung des im illyrischen Postverwaltungsbezirke gelegenen Postamtes zu Ratschach der Concurs mit dem Befügen ausgeschrieben, daß die Bewerber die mit den Tauf-, Schul- und Moralitätszeugnissen und mit den Nachweisungen über ihre Fähigkeit zur Cautionleistung versehenen Gesuche längstens bis Ende Juli l. J. bei der gefertigten Oberpostverwaltung einzubringen haben. — Uebrigens wird noch bemerkt, daß der künftige Brieffammler sich die zur Besetzung des Postdienstes erforderlichen Kenntnisse bei einem k. k. Postamte eigen machen, und sonach dießfalls einer Prüfung unterziehen muß. — K. K. illyr. Oberpostverwaltung. Laibach den 4. Juli 1849.

3. 1296. (2) Nr. 2434.

K u n d m a c h u n g.

Bei dem k. k. Postinspectorate zu Klagenfurt ist eine provisorische Accessistenstelle mit dem Gehalte von 300 fl. und der Verpflichtung zum Erlage der Dienstcaution im Besoldungsbetrage, zu besetzen. — Die Bewerber um diese Stelle haben die dießfälligen Gesuche, unter Nachweisung der bisher geleisteten Dienste, der Studien, Kenntniß der Postmanipulation, dann der Landes- und sonstigen Sprachen im vorgeschriebenen Wege längstens bis Ende Juli 1849 bei dieser Oberpostverwaltung einzubringen und zugleich zu bemerken, ob und in welchem Grade dieselben mit einem Beamten des gedachten Inspectorates verwandt oder verschwägert sind. — K. K. illyr. Oberpostverwaltung. Laibach den 10. Juli 1849.

3. 1295. (2) Nr. 2404.

K u n d m a c h u n g.

Bei der Postexpedition im Eisenbahnhofe zu Spielfeld ist die provisorische Postoffizialenstelle,

mit dem Gehalte von 500 fl. und dem Uniformungsbeitrage von 40 fl., gegen Leistung der Caution im Besoldungsbetrage, in Erledigung gekommen. — Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig instruirten Gesuche längstens bis 25. Juli l. J. bei der k. k. Oberpostverwaltung in Graz einzubringen, und insbesondere die Kenntniß der Postmanipulation und von Sprachen nachzuweisen. — K. K. illyr. Oberpostverwaltung. Laibach den 11. Juli 1849.

3. 1309. (2) Nr. 2454.

K u n d m a c h u n g.

Bei dem Ober-Postamte in Triest ist eine Accessistenstelle mit dem Jahresgehälter von 400 fl. und dem Quartiergehalte von 50 fl., und im Falle der graduellen Vorrückung jene mit dem Gehälter jährlich 350 fl. und 50 fl. Quartiergehalt, und der Verpflichtung zur Cautionleistung im Besoldungsbetrage, in Erledigung gekommen. — Die Bewerber um diese Stelle haben die gehörig documentirten Gesuche, unter Nachweisung der Studien, Postmanipulations- und Sprachkenntnisse, im vorgeschriebenen Wege bei der k. k. Oberpostverwaltung in Triest längstens bis 4. August d. J. einzubringen und in denselben anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten des gedachten Oberpostamtes verwandt oder verschwägert sind. — K. K. Oberpostverwaltung. Laibach den 12. Juli 1849.

3. 1310. (2) Nr. 2463.

K u n d m a c h u n g.

Bei der Postexpedition im Eisenbahnhofe zu Mährisch-Strau ist die provisorische Offizialenstelle mit dem Gehalte jährl. 600 fl. G. M., gegen Erlag der Dienstcaution im Besoldungsbetrage, in Erledigung gekommen. — Zur Wiederbesetzung dieser Stelle, oder einer sich erledigenden Offizialenstelle mit 500 fl. im mährisch-schlesischen Postverwaltungsbezirke, gegen Cautionleistung in diesem Betrage, wird der Concurs mit dem Befügen eröffnet, daß die Bewerber die gehörig instruirten Gesuche, unter Nachweisung der erforderlichen Eigenschaften im vorgeschriebenen Dienstwege längstens bis 26. d. M. bei der Oberpostverwaltung in Brünn einzubringen haben. — K. K. illyr. Oberpostverwaltung. Laibach am 14. Juli 1849.

3. 1287. (2) Nr. 4616.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Benzhina von Laibach, wider Helena Roschany von Zitzitz, in die executiv Feilbietung der, auf ihren Namen lautenden, auf den im Grundbuche zu Haasberg sub Rectf. 325 und 349 vorkommenden Realitäten, intabulirten Heirathsprüche pr. 600 fl., wegen aus dem Urtheile 29. März 1848, Z. 1336, mit Inbegriff der Rechtskosten, schuldigen 113 fl. und Executionskosten gewilliget, und hiezu die Tagsetzungen auf den 9. August, den 10. September und den 10. October l. J., jedesmal Vormittag von 9 — 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Forderung bei der 3. Feilbietung dem Bestbieter auch unter dem genannten Betrage zugeschlagen werden wird.

Bezirksgericht Haasberg am 21. November 1848.

3. 1313. (2) Nr. 2110.

E d i c t.

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht macht allgemein bekannt: Dasselbe habe über Ansuchen des Simon Voucha von Krobazh, als Vormund der Agnes Tekauz, verehelichten Kopton, einverständlich mit Johann Pezbel, die zur Vornahme der, dem Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Pfarrhofsgült sub Urb. Nr. 6 vorkommenden, auf 305 fl. 20 kr. bewertheten Realitäten auf den 23. Juni l. J. angeordnete 1. Feilbietungstagsetzung sistirt, die 2. auf den 28. Juli angeordnete als die erste, die dritte auf den 28. August angeordnete als die zweite bestimmt, und zur Vornahme der dritten den 25. September l. J., Vormittag um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisatze angeordnet, daß erst bei der 3. Feilbietungstagsetzung obige Grundstücke unter dem Schätzungswerthe werden hintangegeben werden.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz den 19. Juni 1849.

3. 1311. (2) Nr. 1290.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird dem unbekannt wo befindlichen Mathäus Pollanz und dessen gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert:

Es habe wider dieselben Thomas Sinkow von Sallos, hierorts eine Klage auf Anerkennung des, durch Erziehung erworbenen Eigenthums der an Mathäus Pollanz vergewährten, im Grundbuche der Herrschaft Münkeborn sub Urb.-Nr. 155 vorkommenden Halbhube eingebracht, worüber die Tagsetzung auf den 13. October l. J., früh um 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet worden ist.

Da der Aufenthalt der Geflagten dem Gerichte unbekannt ist, und sich dieselben vielleicht außer den k. k. Erbstaaten befinden, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Anton Berhouz von Prib als Curator aufgestellt, mit welchem die vorliegende Rechtsache nach den bestehenden Gesetzen ausgetragen werden wird.

Dieses wird den Geflagten zu dem Ende bekannt gegeben, damit sie bei der Tagsetzung selbst erscheinen, oder dem ihnen aufgestellten Curator die nöthigen Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder sich einen andern Sachwalter erwählen und diesem Gerichte namhaft machen können.

Wartenberg am 9. Juli 1849.

3. 1298. (2) Nr. 1960.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Hrn. Leopold Malli, als Bevollmächtigten der Geschwister Maria und Josepha Kallischnik, in die executiv Feilbietung des, dem Hrn. Franz Blumenthaler gehörigen, der Gült Wernegg sub Urb.-Nr. 13 dienstbaren, gerichtlich auf 900 fl. geschätzten Hauses zu Neumarkt sub Conser.-Nr. 153, pto. schuldiger 18 fl. 10 kr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsetzungen auf den 4. Juli, den 4. August und den 4. September 1849, jedesmal früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die Behausung erst bei der 3. Tagsetzung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen liegen hieramts zu Jedermanns Einsicht vor.

K. K. Bezirksgericht Neumarkt, 24. Jänner 1849. Nr. 768.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

K. K. Bezirksgericht Neumarkt am 5. Juli 1849.

3. 1281. (2) Nr. 539.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird hiemit bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des And. Pöschel von Eschöplach, Bevollmächtigter des Michl Werderber von Oberberg, mit bezirksgerichtlich. Bescheid vom 9. Juni 1849, Z. 539, in die executiv Feilbietung der, dem Georg Werderber von Oberberg gehörigen, zu Oberberg sub Hs.-Nr. 10 liegenden $\frac{1}{4}$ Hube Rectf.-Nr. 90, pto. 224 fl. c. s. c. gewilliget worden ist, und die Tagsetzungen hiezu auf den 18. Juli, 17. August und 17. September l. J., früh 10 Uhr in Loco der Realität mit dem Beisatze bestimmt wurde, daß diese Realität erst bei der 3. Tagsetzung unter dem Schätzungswerthe pr. 215 fl. wird hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Pölland am 9. Juni 1849.

3. 1286. (2) Nr. 1692.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte der k. k. Cameralherrschaft Adelsberg wird hiemit bekannt gemacht: Es habe den Anton Perko, Hubenbesitzer zu Paltische, wegen erwiesener Geisteszerrüttung unter Curatel zu setzen, und ihm den Andreas Cesnik von ebendort zum Curator aufzustellen befunden.

K. K. Bezirksgericht Adelsberg am 29. Juni 1849.

3. 1291. (3) Nr. 3470.

E d i c t.

Vom dem gefertigten Bezirksgerichte wird bekannt gemacht: Es ist über Ansuchen des Hrn. Franz Studly von Schelmle, die executiv Feilbietung der, dem Anton Schager gehörigen, zu Iggdorf unter Haus-Nr. 20 liegenden, in dem Grundbuche der Graf Lamberg'schen Canonicatsgült unter Urb. Nr. 110 und Rectf. Nr. 12 vorkommenden, gerichtlich auf 953 fl. 27 kr. geschätzten Hub-Realität sammt Fahrnissen, wegen schuldigen 156 fl. 8 kr. und Nebenverbindlichkeiten bewilliget, und zu deren Vornahme drei Licitations-Tagsetzungen, nämlich auf den 6. August, 6. September und 8. October l. J., jedesmal Vormittag von 9 bis 12 Uhr im Orte der Pfand-Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß solche bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe würde hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotocoll und der Grundbuchsextract können hiergerichts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Umgebung Laibachs am 9. Juni 1849.